



Die Aadorfer Diagonalangreiferin Marion Schindler setzt sich im zweitletzten NLB-Qualifikationsspiel gegen den Doppelblock des TSV Jona durch. Bild: Fredy Ulrich

Ohringen nahe am Maximum

WINTERTHUR. Nicht ohne Chancen stiegen die Tössemer Erstligafastballer ins Derby gegen den BSV Ohringen; Mit einem Sieg hätten sie ihre zumindest theoretischen Chancen auf einen Platz in der Finalrunde noch wahren können. Gleich 11:4 gewannen sie den ersten Satz und Ohringen sah kaum einen Ball. So sah sich Trainer van Embden viel früher gezwungen, mit Sigg und Wittwer seine erfahrendsten Leute zu bringen. Die Wechsel zeigten den erhofften Ertrag: Ohringen gewann die nächsten Sätze 11:2, 11:6 und 11:8. Somit war der Platz in der Finalrunde auch rechnerisch auf sicher.

Das umstrittene Duell der zwei ungeschlagenen Teams, Ohringen und Favorit Jona, brachte die Entscheidung über den Wintermeistertitel. Die Ohringer führten 1:0 und 2:1, wobei der dritte Satz mit einem 11:4 zum Meisterstück wurde. Jonas Steigerung führte zum Satzausgleich und später zum Sieg. Die Ohringer wehrten im fünften Satz zwei Matchbälle ab und kamen ihrerseits beim Stand von 11:10 und 12:11 zu zwei Matchbällen, die nicht verwertet werden konnten. So behielt Jona das bessere Ende für sich und verwertete seinen dritten Matchball zum 14:12. Den Ohringern bietet sich im Januar die Chance zur Revanche, wenn es in der Finalrunde um Medaillen und die Qualifikation für die NLB-Aufstiegs Spiele geht. Im letzten Spiel setzten sie sich gegen den überraschenden Aufsteiger Mönchaltorf 3:0 durch.

Zwei Siege für Seuzach

Das bisher sieglose Seuzach konnte wieder mit Graf auf der Schlagposition antreten und gewann seine ersten Punkte. Sowohl Embrach als auch Dietikon konnten 3:0 bezwungen werden; es waren nicht nur die ersten Punkte, sondern auch die ersten Satzgewinne für Seuzach, das sich eindrucksvoll zurückmeldete und für die Abstiegsrunde ein klares Zeichen setzte. Töss dagegen verlor auch gegen Mönchaltorf 1:3. (kw)

Punkte für die Abstiegsrunde

WINTERTHUR/AADORF. Mit dem 3:1-Pflichtsieg gegen Andwil-Arnegg schliesst Smash zum Mittelfeld auf. Ebenfalls einen Heimsieg im NLB-Volleyball feierte der VBC Aadorf.

In Gefahr geriet der Heimsieg gegen Andwil-Arnegg höchstens im zweiten Satz. Nach einem überzeugenden Start (25:19) gelang es den Winterthurer NLB-Volleyballern nicht, den Schwung mitzunehmen. Die Gäste fanden besser ins Spiel und glichen aus (21:25). Wie schon so oft in dieser Sai-

son hielt der Tabellenletzte Andwil-Arnegg auch in den verbleibenden beiden Sätzen (25:23) über weite Strecken mit – die Winterthurer kamen aber nicht mehr ernsthaft in Bedrängnis und durften somit erneut einen Vollerfolg feiern.

Im letzten Spiel vor dem Jahreswechsel trifft Smash am Samstag auf den bereits für die Aufstiegsrunde qualifizierten VBC Einsiedeln. «Sollten sich die Einsiedler auf ihren Lorbeeren ausruhen, hätten wir natürlich nichts dagegen», meinte Smash-Angreifer David Halter. In diesem Match geht es darum, sich eine gute Ausgangslage für die Abstiegsrunde zu verschaffen.

Zwar werden die bislang erzielten Punkte vor der Abstiegsrunde halbiert. Für Smash ist aber jeder Zähler wichtig, um vom 7. Rang wegzukommen und damit eine Abstiegsbarriere zu vermeiden.

Fünf Sätze im letzten Heimspiel

Im vorletzten Spiel der NLB-Qualifikationsrunde setzte sich der VBC Aadorf gegen den TSV Jona in fünf Sätzen durch. Es war ein hart umkämpftes Heimspiel mit vielen Rettungsaktionen und schönen Ballwechseln. Im fünften und entscheidenden Satz musste das Heimteam aufgrund mangelhafter Präzision in der Annahme die Seiten mit

einem 5:8-Rückstand wechseln. Wegen Unklarheiten in der Aufstellung, die eine unvorhergesehene Pause einbrachte, konnten sich die Aadorferinnen erholen, während bei Jona der Schwung gebrochen wurde. Dies und aggressivere Angriffe brachten dem VBC Aadorf den Satz- und Matchgewinn.

Der Sieg und die damit gewonnenen zwei Punkte brachte die Aadorferinnen wieder auf den 5. Platz der Meisterschaft. Bei Punktgleichheit mit Jona rückten sie, dank eines besseren Satzverhältnisses, in der Tabelle vor. Am kommenden Samstag gilt es, gegen Volero Zürich wichtige Punkte für die Abstiegsrunde zu sichern. (phä/ff)

ÜBERSICHT

Winterthurer Sportlerehrung

Die Stadt Winterthur und der Panathlon-Club ehren die erfolgreichsten Winterthurer Sportlerinnen und Sportler des Jahres 2011. Die öffentliche Auszeichnungsfeier findet am 23. Februar 2012 erstmals in einer völlig neuen Form im Casinotheater statt. Ausgezeichnet werden alle Medaillengewinner der Elite- oder höchsten Juniorenkategorie an nationalen und internationalen Meisterschaften im Jahr 2011. Als Sportförderer geehrt werden ausserdem Persönlichkeiten für ihre besonderen Verdienste um den Winterthurer Sport. Die Winterthurer Sportvereine sind aufgerufen, ihre auszeichnungsberechtigten Athleten bis spätestens am 31. Dezember anzumelden. Die Anmeldeformulare

sind unter www.winterthur.panathlon.ch erhältlich. (red)

Spitzenkampf verloren

Es hätte perfekter nicht angerichtet sein können für den Showdown der beiden Top-Basketballteams der 1. Liga Regional Gruppe Ost. Der BC Winterthur und Opfikon trafen sich im Rennweg vor rund 100 Zuschauern, um den Qualifikationssieger zu ermitteln. Opfikon, der routinierte Erstliga-Meister der vergangenen Saison behielt seine makellose Bilanz. Nachdem die junge Winterthurer Equipe während drei Vierteln souverän vorne gelegen war, gab sie das Spiel in den letzten sieben Minuten aus der Hand und verlor 67:85 (47:38). Somit fingen die Winterthurer, die das Schlussdrittel 5:31 verloren, ihre zweite Saison-

niederlage ein, erneut gegen Opfikon. Beide Teams sind längst für die Aufstiegsrunde qualifiziert. Regensdorf, GC Zürich 2, Mutschellen und Frauenfeld sind die weiteren Gegner in der Finalrunde, in der von Januar bis April der Erstligameister ermittelt wird. (dar)
BCW: Stenske (17), Aydemir (9), Hungerbühler (5), Tolic (14), Anfarsyah, György (12), Frey (2), Ewene (5), Paskalev (3).

Den EIE zum Sieg getrieben

Dem EHC Illnau-Effretikon (EIE) gelang zum Rückrundenstart die Revanche über den Eissportverein Dielsdorf-Niederhasli. In der Vorrunde hatte es in Dielsdorf eine 3:4-Startniederlage abgesetzt. Jetzt gewannen die Zürcher Oberländer 5:2 (3:0, 1:2, 1:0). Bruno Hollenstein kehrte nach halbjährigem Aufenthalt in London zum Team zurück. Der ehemalige EIE-Captain gab ein starkes Comeback. Er erzielte nach zehn Minuten den Führungstreffer und trieb seine Mannschaft zum Erfolg. (hmi)
EIE: Volkart (Frutiger); Brockage, Dinkel; Widmer, Sommer; Fusco, Hangartner; Reichart, Gretler, Fäh; Hollenstein, Bolli, Röder; Grösser, Krstic, Schweri; Vögeli, Müller.

Weinländer nur am Samstag

Der Weinländer Turntag wird 2012 in Wilen-Neunforn nur am Samstag (25. August) ausgetragen. Dies haben die Delegierten an der Abgeordnetenversammlung der Weinlandturnvereingung (WLTV) in Henggart einstimmig beschlossen. Dies vereinfacht den Wettkampfablauf und ermöglicht es, das Turnfest am Abend ausklingen zu lassen. Für die Durchführung des Jugend-Weinlandturntages am 8. Juli konnte der DTV Hettlingen gewonnen werden. Noch offen ist der Organisator für den Jugend-Turntag 2013, während der Weinlandturntag 2013 bereits an Rickenbach vergeben werden konnte. (rmü)

Neuer Nationaltrainer

ELGG. Der Zentralvorstand von Swiss Faustball hat den Elgger Oliver Lang zum neuen Nationaltrainer gewählt.



Motiviert: der Elgger Oliver Lang. Bild: fre

Nach der grossen Enttäuschung an der WM in Österreich galt es für Swiss Faustball, auch nach einem neuen Nationaltrainer Umschau zu halten; denn Marcel Cathomas hatte seinen Rücktritt eingereicht. Auf Antrag der Nationalmannschaftskommission wurde Oliver Lang gewählt. Der 36-Jährige ist in Elgg wohnhaft, verheiratet und Vater von drei Kindern. Beruflich führt er ein Baugeschäft mit Sitz in Elgg.

Oliver Lang begann seine Faustballkarriere bei Faustball Elgg, bevor er sich in weiteren Vereinen, so auch in Full-Reuenthal, zum Nationalspieler emporarbeitete. Er absolvierte 35 Länderspiele und nahm an der WM 2003 in Brasilien teil. Oliver Lang, ehemaliger Trainer von FB Elgg, ist im Besitz der J+S-Experten-Ausbildung. Mit ihm konnte der Verband einen kompeten-

ten Mann verpflichten, der aber auch immer wieder als Querdenker in Erscheinung trat.

Oliver Lang ist sich bewusst, dass er keine leichte Aufgabe antritt. Er übernehme eine grosse Verantwortung, hielt er fest. Er sei aber sehr motiviert und werde sein Bestes geben. Mit Hanspeter Brigger aus Zizers steht ihm für das kommende Jahr eine bewährte Kraft zur Seite. (re)

Seuzach nicht in Meistergruppe

OHINGEN. Das letzte Spiel der Hinrunde verloren die Seuzacher NLB-Squashfrauen auf den Heimcourts in Ohringen gegen den SC Werdenberg 0:3. Damit werden sie in der Rückrunde nicht in der Gruppe der Ligabesten um den Meistertitel mitspielen können. In der Verlierergruppe sollte, bei Vollbesetzung, der 1. Rang möglich sein.

Barbara Zatti (B1) unterlag der besser klassierten Rheintalerin Vanessa

Isola (A2) in drei Sätzen. Das gleiche Resultat gabs in der Begegnung zwischen Arlette Jost (B1) und der jungen Österreicherin Anja Kaserer, wobei diesmal wenigstens der zweite Satz umstritten war. Im dritten Match bezog Sandy Brändle (C), kurzfristig eingesprungen für Eva Schmid, gegen die viel höher klassierte Österreicherin Jacqueline Psychär (A2) ebenfalls eine 0:3-Niederlage. (rt)



Mit 17 Punkten war Eugen Stenske der BCW-Topskorer gegen Opfikon. Bild: skl